

Übung 4: „Wissen schützt“

Ziel

→ Das Thema „Cyber-Mobbing“ in der gesamten Schule und in der Öffentlichkeit sichtbar machen

Ablauf

Unterschiedliche Plakate mit Tipps für Opfer, Täter/innen, Mitläufer/innen, Zuschauer/innen, Lehrende und Eltern werden erstellt und der Öffentlichkeit präsentiert:

- Ein Plakat mit Tipps für Opfer erstellen. Darauf hinweisen, wer eine kompetente Ansprechperson in der eigenen Schule sein kann, oder auch Beratungsstellen im Umkreis.
- Ein Plakat erstellen, das Täter/innen motivieren soll, von ihren Handlungen Abstand zu nehmen. Dabei bedenken, dass sich Täter/innen oft nicht bewusst sind, was sie machen und sich nicht unbedingt als Täter/innen fühlen.
- Ein Plakat mit Tipps für Zuschauer/innen, Mitläufer/innen und passive Beobachter/innen erstellen. Dabei darauf hinweisen, wie man Cyber-Mobbing erkennen kann und welche Hilfe am wichtigsten ist.
- Ein Plakat für „Streitparteien“ erstellen, also für Situationen, in denen nicht klar zu erkennen ist, wer eigentlich Täter/in und wer Opfer ist.
- Ein Plakat mit Tipps für Lehrende erstellen. Dabei darauf hinweisen, wie man Cyber-Mobbing erkennen und am besten einschreiten kann.
- Ein Plakat mit Tipps für Eltern erstellen. Dabei darauf hinweisen, wie man Cyber-Mobbing erkennen kann und wie Eltern handeln sollen.
- Buttons mit Statements gegen Cyber-Mobbing selbst herstellen (z. B. „Hey, hört auf Leute.“, „Stoppt Cyber-Mobbing“„.)
- MindMap zum Thema „Cyber-Mobbing“ anfertigen.
- Auch Comics können von den Schüler/innen gestaltet werden, z. B. mit <http://www.handystar.ch>.

Die Klasse teilt sich in Kleingruppen auf. Jede Gruppe bereitet eines der oben genannten Plakate vor, auf dem die wichtigsten Aspekte zusammengetragen werden.

Nun werden die Plakate gestaltet. Dabei verwenden die Schüler/innen ihre eigenen Formulierungen, Bilder und Tipps.

Die fertigen Plakate werden den anderen Schüler/innen und der Öffentlichkeit präsentiert. Sei es am Schwarzen Brett in der Schulaula, auf der Schul-Website oder als Foto auf einer Online-Fotoplattform. Beachten Sie, dabei keine Urheberrechtsverletzungen zu begehen. Informationen dazu finden Sie unter www.saferinternet.at/themen/urheberrechte.

Diese Übung eignet sich besonders gut für den fächerübergreifenden Unterricht und kann als Projekt umgesetzt werden.